



# RUITER NEWS

## DEZEMBER 2019

+ KISI-HAUS? + EINSÄTZE + HINENI = HIER BIN ICH + XPAND + FAMILIEN-NEWS +

Liebe Partner in der Evangelisation,

Marie (gerade zehn geworden) fragte gestern: „Warum feiern wir eigentlich an Weihnachten nicht den Geburtstag, sondern die Geburt Jesu?“ Ja, das ist schon enorm, dass wir uns nicht nur auf ein alljährliches Fest vorbereiten, sondern dass Gottes Sohn wirklich wieder neu in uns und unter uns geboren, ja, Mensch werden will. Wie unermesslich groß muss Seine Liebe sein, dass Er die himmlische Herrlichkeit verlässt und sich selbst entäußert, zu uns kommt in Armut und Sünde. „Ach du Schande“ würde meine Oma Leni sagen. Aber Gott ist sich nicht zu schade... Wir wünschen Euch noch eine gesegnete Adventszeit, wachend und voll Erwartung, wie der Vater Euch an diesem Weihnachtsfest Seine Liebe zeigen wird. Eines ist sicher: Wir haben höchstens einen blassen Schimmer, wie liebevoll Er wirklich ist, der König der Mächte und Gewalten... Öffnen wir unsere Herzen sperrangelweit für Christus! Frohe Weihnachten und Gottes Segen for das Neue Jahr. Herzlichen Dank für alle Unterstützung!

Harm & Ina und Kinder

### KISI-HAUS: UM ES MIT SR. BASILEA SCHLINK ZU SAGEN...

Bereits im letzten Rundbrief haben wir berichtet, dass wir auf der Suche nach einem **neuen KISI-Haus** hier in den Niederlanden sind, weil das heutige aus allen Nähten platzt. Dieses Jahr hatte uns eine Schwesternkongregation angeboten, ihr Kloster (im Stil der 70er) in Den Bosch zu kaufen. Dieses schien ideal zu sein, mit Übernachtungsmöglichkeit für 80 Personen, einer Kapelle, mit Übungsräumen, Speisesaal, einer gut ausgestatteten Küche, Platz für alle Materialien und Technik. Auch könnte dort man drei Familienwohnungen einrichten, sowie Zimmer für Jugendliche, und das Ganze mit dem Zug erreichbar. Ein Kauf wäre für KISI nicht möglich gewesen. Aber eine kirchliche Stiftung bot uns an, das Kloster für uns zu kaufen und es KISI zur Verfügung zu stellen. Seit März schien dies ein klare Sache zu sein, und wir haben mit zwei anderen Familien, mit den wir dort einziehen würden, viel Zeit und Energie in dieses Projekt gesteckt. Irgendwo gab es da noch etwas Zweifel, aber es schien alles richtig zu sein und der Vertrag war so gut wie fertig. Sehr ermüdend war, dass auch unsere Kinder nicht mit anderen darüber sprechen durften, weil alles noch in Verhandlung war. In den Sommermonaten kam auf einmal ein ganzes Paket an Energiesparmaßnahmen hinzu, die für KISI unerschwinglich waren. Es war für schon eine echte Enttäuschung, dass das Ganze nicht geklappt hat. In dieser Situation schickte mir, Harm, jemand ein Gebet von Sr. Basilea Schlink: „**Mein Vater, ich verstehe Dich nicht, aber ich vertraue Dir!**“ Dieses Gebet und die Gewissheit, dass Gott denen, die Ihn lieben, alles zum Besten dient, helfen im Loslassen und neuen Hören auf Gottes Führung. Gern bitten wir um Euer Gebet für alle betroffenen Familien, dass wir im Vertrauen wachsen. Und dass Gottes Wille geschehe. Er weiß ja, was am besten ist. Vielleicht hat Er noch ganz andere Pläne?

## KEY-GRUPPE

Im Sommer waren wir für **zwölf Trainingstage** im österreichischen KISI-Haus bei Gmunden. Mit einer großen KISI KEY-Gruppe von **über 75** kleinen und großen Leuten haben wir uns auf das Abenteuer eingelassen, das **Familien-musical „Ruth“** einzustudieren. Dies ist eine große Produktion, mit der man in Theatern auftreten kann und die von uns eine Steigerung in Gesang, Theater, Tanz, Technik und in der Öffentlichkeitsarbeit erfordert. Der **südtiroler Regisseur Franz Braun** hat uns da ordentlich



ins Schwitzen gebracht. Mit seinen 67 Jahren voller Energie und italienischem Temperament hat er die Großen bis zu zwölf Stunden am Tag üben lassen. Und das hat sich gelohnt! Es war erstaunlich, was für ein hohes Niveau er und auch die **KISI-Tanzdozentin Magdalena Kritzinger** mit unserer Gruppe erreicht haben. Und auch, was der Heilige Geist durch diese Arbeit in den Herzen alles bewirkt hat. In der Hitze des



Sommers waren wir froh um jede Abkühlung im kalten Traunsee. **Birgit Minichmayr**, die das Musical geschrieben hat, ließ uns auf ihre ruhige, kreative Art die Schätze der biblischen Geschichte Rut entdecken, mit denen Gott uns auch heute noch beschenken will. Im Schmelzofen der Proben, neuen Rollen und Verantwortlichkeiten, sowie der buchstäblichen Hitze, war die gemeinsame tägliche Morgenmesse eine Wohltat. Ja, das haben auch die Kinder und Jugendlichen so erfahren. Beim **Gebetsabend** auf halber Strecke schenkte der himmlische Vater uns ganz viel Segen. Hier konnten alle bei Ihm

alles loslassen, was in diesen Tagen an die Oberfläche gekommen war. In der atemberaubenden **Schönheit der Natur** haben wir auch noch wandern, draußen spielen und am Lagerfeuer genießen können. Wir sind dankbar, mit dieser KEY-Gruppe unterwegs zu sein und gemeinsam Neues entdecken zu dürfen.

Während dieser Trainingstage ist unser **Tim mit seinen elf Jahren** über sich hinausgewachsen und hat gemeinsam mit Oma Nellie auf unser neues Familienmitglied, die junge **Hündin Thea, aufgepasst**. Er wollte diese Herausforderung gern angehen (er ist dieses Jahr nicht bei KEY dabei) und hat das prima hinbekommen. Dabei hat er erfahren, wie es ist, die Balance zwischen Freiheit und Verantwortung zu suchen. Dank der Unterstützung von Familie und Freunden hat er es gut geschafft und ist hierdurch wirklich gereift.



Im September haben wir den KEYS unser neues Jahrthema der Saison vorgestellt: **„Hineni = Hier bin ich“** (hebräisch). Ist unsere Antwort: „Hineni - ach, ich weiß net...“? Oder können wir wie Abraham, Samuel, Jesaja, Maria und so weiter unser „Hier bin ich“ sprechen? Alle schrieben ein Zeugnis über einen Moment auf, an dem sie Gott ihr „Hineni“ ausgesprochen hatten. Es war sehr berührend und ermutigend, diese **Zeugnisse und die Früchte** im Leben der KISI KEYS zu sehen. Es hat mich, Harm, auch in meiner Berufung gestärkt, diesen Weg miteinander zu gehen. Es erfüllt uns mit Dankbarkeit, wie viele (auch ehemalige) KISI's ihre Lebensberufung aktiv gestalten, wobei einige von ihnen sich in der letzten Zeit für das Ordensleben entschieden haben.

## KISI-NEUIGKEITEN (Harm)

Ich bin dankbar, dass **Chiara van Voorst** dieses Jahr vollzeitlich bei KISI mitarbeitet. Es ist ein echtes Geschenk, dass sie so mit anpackt und ihre kreativen Ideen umsetzt. Sie hat Psychologie und Theologie studiert und kann gut lehren. Das Besondere ist, dass sie sogar bereit ist, hierfür von Spenden zu leben. Chiara ist gerade dabei, einen eigenen Spenderkreis aufzubauen.

**Anna Lang**, eine erfahrene KISI-Jugendliche aus Österreich, ist dieses Jahr als Volontärin bei uns. Sie hat schon in kurzer Zeit die Sprache gelernt und kann sich schon recht gut verständigen. Es ist schön, dass Anna da ist, weil sie soviel KISI-Erfahrung hat und sich so positiv einbringt.

Das hiesige **KISI-Fest** im September wurde dieses Jahr von einem jungen Team vorbereitet, wobei ich die Vorbereitungen nur coachend begleitet habe. Es war ein gelungenes Festwochenende, mit tiefgreifenden Zeugnissen und vielen schönen Begegnungen.

Im Oktober hat ein Team die **CD 'Best of Ruth'** mit viel Eifer auf niederländisch aufgenommen. Ich (Harm) war bei zwei **Herbstcamps**: eine kleine Schulen-Tournee und das KISI-Camp in Flandern, bei dem wir das Musical „Der Barmherzige Vater“ gespielt haben. Es ist schön zu sehen, was Gott auch dort tut, wie z.B. bei Flashmobs in Brüssel und während der fünf extra Wochenenden für junge Mitarbeiter dort.

## XPAND (Ina)

Ich bin **dankbar**, dass ich Teil des xband-NL-Teams sein darf. Im letzten Jahr habe ich u.a. zwei Trainingstage für Novizenmeister(innen) halten dürfen. Es war so erbaulich zu sehen, wie ermutigt sie waren und wie **motiviert**, sich auch selbst von Gott erneuern zu lassen. Aus diesen Tagen ergaben sich zwei weitere Aufträge fürs Neue Jahr: bei Novizinnen und bei internationalen Begegnungstagen. „Können Sie uns helfen, wieder zu sehen, dass wir nicht umsonst hier sind?“, fragte eine asiatische Ordensschwester. Gern, gemeinsam mit Gott!

## UNSERE FAMILIE

Erfüllt von schönen Erlebnissen kamen unsere drei Ältesten diesen Sommer von ihren **Einsätzen** zurück. **Jakob** (19) und **David** (gerade 18) konnten Dank extra Spenden und mit eigenem Spargeld mit sechs Freunden fünf Wochen lang bei „**Jugend mit einer Mission**“ (**JmeM**) in **Rio de Janeiro** mitarbeiten.

*David: „Was mich auf dieser Reise so berührt hat ist der sichtbare Einfluss von JmeM in Borel. Wir haben dort mitten in einer der Favelas von Rio mit gelebt und bei diversen Projekten geholfen. Da wir so herzlich willkommen waren, fühlte mich schnell zuhause. Die freundliche Kultur und das Zeugnis mitten in der Favela waren beeindruckend. Ich bin sehr froh, dass ich so viel lernen und so viele klasse Menschen kennenlernen durfte. Jeden Donnerstag Abend gab es eine Gebetszeit mit ehemaligen Drogenabhängigen. Ihre Zeugnisse trieben einem die Tränen in die Augen. Es war so ermutigend zu hören, wie sie ihre Abhängigkeiten durch ein Leben mit Gott besiegt haben.“*

**Lisa** (15) durfte mit einigen holländischen KISIs an einem Austausch mit **Jugendlichen aus Israel** (hebräisch sprechende Katholiken), Österreich, Deutschland und den Niederlanden teilnehmen. Das Ganze wird von dem EU-Austausch-Programm EVS finanziert. Im Sommer 2020 besucht dieselbe Gruppe dann die Jugendlichen vor Ort in Israel.

*Lisa: „Ich habe erlebt, dass Jesus uns gerade in der Unterschiedlichkeit der Kulturen jeden Tag im Geheimnis der Eucharistie mehr und mehr in Einheit zusammenwachsen ließ.“*

Es ist so schön zu sehen, wie diese internationalen Begegnungen ihr Leben bereichern haben. Man **lernt vom Leben selbst** und erweitert den eigenen Horizont. Für diese Chancen sind wir sehr dankbar.



**Tim (11)** hat in den Herbstferien die sechste Klasse übersprungen (im hiesigen Schulsystem wechselt man nach der sechsten in die weiterführende Schule). Er war so müde, leer und frustriert, ohne wirkliche Herausforderung in der letzten Klasse der Grundschule hier, dass auch sein Selbstvertrauen stark darunter litt. Der verfrühte **Schritt ins Gymnasium** (auf dem auch Lisa ist) war zwar ein Kraftakt, aber die richtige Entscheidung. Er fühlt sich dort schon recht wohl und hat zwei halbe Tage in der Woche, um den Rückstand aufzuholen. Er kann gemeinsam mit einem Freund, in dessen Klasse er jetzt ist, die 8,5 km zur Schule radeln. Und am Nachmittag wird er dann von Thea schwanzwedelnd begrüßt... sie versteht ihn immer.



**Marie** ist gerade **zehn Jahre** alt geworden. Ja ja, aus Kindern werden Leute! Sie vermisst ihre Cousine Grace, die mit Bas und Joyce nach Zoetermeer bei Den Haag gezogen ist. Zum Glück gibt es ja noch Telefon und Video-Gespräche und sehen sie sich bei den KEY-Wochenenden. Marie ist froh, dass ihre Freundin Mirjam von Peter und Judith um die Ecke wohnt, mit der sie gern spielt. Leider findet sie in der Schule weniger Anschluss und leidet unter der allgemeinen Unfreundlichkeit der Kinder in der Klasse. Sie ist froh, dass ihre Lehrerin sie wenigstens gut versteht. Gemeinsam mit Mirjam spielt sie gern im **Streich-Ensemble und im Hockeyverein** im benachbarten Dorf.



Ich, **Ina**, bin noch nicht wieder fit, was meine Nebennierenererschöpfung betrifft. Aber ich versuche, darin eine gesunde Balance zu finden. Der ganze Unterscheidungsprozess rundum die Frage, ob wir in das Haus in Den Bosch umziehen oder nicht hat, wie auch bei den vorherigen KISI-Haus-Möglichkeiten, viel Kraft gekostet. Vor allem die Begleitung der Kinder darin. Es tut mir gut, jeden Tag mit Thea im Wald spazieren zu gehen. Das Gute ist, dass wir im Vertrauen auf Gott wachsen. Er hat ja schon immer für uns gesorgt, tut es heute noch und wird es auch in Zukunft tun. Ich bin dankbar für unser Nazarethjahr bei Chemin Neuf. Die dazugehörige Woche Schweigeexerzitionen in der Schweiz nahe der **Flüeli Ranft** war so wohltuend!

Da es durch das **marode Dach** unseres Spielzimmers (früher Garage) geregnet hat, mussten wir es dringend reparieren lassen. Außerdem hat Harm alle (Holz-)Fensterrahmen an der Rückseite unseres Hauses gestrichen und gingen, wie es manchmal so geht, nacheinander die Herdplatte, Spülmaschine und der Kühlschrank kaputt. Jetzt geht es wieder ans Sparen, soweit möglich.

Im Oktober war die **Familie Bretz** aus Fulda bei uns zu Besuch. Es ist lange her, dass wir hier gemeinsam in der Jugendarbeit gestanden haben. Daraus ist so einiges entstanden. Wir waren sehr ermutigt, wie Gott durch sie wirkt und haben die gemeinsame Zeit mit allen Kindern sehr genossen.

*Herzlichen Dank für Eure Unterstützung im Gebet und auch finanziell. Es ist uns eine Ehre, auf diese Art mit Euch zusammenarbeiten zu dürfen!  
Frohe Weihnachten und gesegnetes Neues Jahr!*



(Diese Karte hat Tim in der neuen Schule gestaltet.)

## KONTAKT

Familie Harm & Ina Ruiter, Altenahof 32, NL- 5709 LX Helmond, Tel. 0031-492-846572, Handy: 00316-41482108, ina.ruiter@kisi.nl.

Zu unserer Unterstützung aus dem Ausland können neue Partner einen Dauerauftrag einrichten: Ina Ruiter, IBAN: DE07 5305 0180 0070 5224 77 Swift/BIC: HELADEF1FDS, (Sparkasse Fulda), Stichwort: Familie Ruiter. Spenden können auch direkt überwiesen werden an die Stiftung „Er is meer“, die die Spenden an uns überweist (steuerlich absetzbar, laut EU-Recht): „Er is meer“, Helmond, IBAN: NL34ABNA0515869325 BIC: ABNANL2A, Stichwort: Familie Ruiter.